



Fraunhofer
MOEZ

Länderschlaglicht Kasachstan

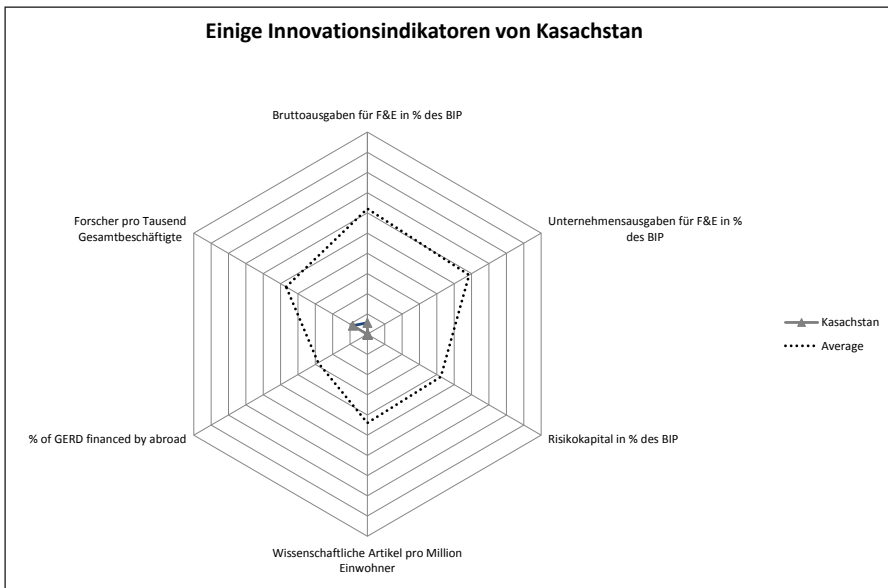
Andreas Hübner



Aufbruch im Herzen Eurasiens

Mit 2,7 Millionen Quadratkilometern ist Kasachstan der weltweit größte Binnenstaat, mit rund 16 Millionen Einwohnern (2009) allerdings auch eines der am dünnsten besiedelten Länder. Das Land ist reich an Agrarerzeugnissen vor allem aber auch an mineralischen Rohstoffen. Insbesondere Öl- und Erdgas haben Kasachstan innerhalb der letzten Jahre zu einem rasanten Wirtschaftswachstum verholfen. Die Erschließung der Rohstoffe wurde größtenteils durch nicht-kasachische Firmen vorangetrieben. Neben der staatlichen Öl- und Gasgesellschaft finden sich u.a. US-amerikanische und russische Firmen, in der Metallbranche zudem koreanische, indische und aus der Schweiz stammende Unternehmen.

Wie andere Länder, die ihre Wirtschaft zentral auf den Export von Öl- und Gas stützen, hat Kasachstan die weltweite Finanzkrise über eine sinkende Nachfrage nach Rohstoffen und zusätzlich durch den Abzug ausländischen Kapitals getroffen. Zwar haben steigende Preise für Rohstoffe und Metalle bereits in 2010 wieder zu einem BIP-Wachstum von rund 7 % beigetragen, dennoch scheint die Krise eine Signalwirkung auf die politische Ebene des Landes gehabt zu haben. Diese ist seither verstärkt darum bemüht, die Wirtschaftsstruktur des Landes zu diversifizieren, sowie ein investitions- und innovationsfreundlicheres Klima anzulegen. Die Abhängigkeit vom Rohstoffexport soll demnach über eine stärkere Förderung der verarbeitenden Industrie und wissenschaftsintensiver Hightech-Branchen (bspw. im Bereich Bio- und Umwelttechnologie) überwunden werden. Die entsprechenden Strategien sehen zudem eine Förderung der landwirtschaftlichen Industrie, eine Reform des Bildungssystems sowie den Ausbau der Infrastruktur vor. So soll



Quelle: Eigene Darstellung. Daten: OECD, Weltbank, Nationales Statistisches Amt Kasachstan, Vereinte Nationen. Daten relativ zum besten OECD-Wert. Referenzjahr: 2008.

Kasachstan u.a. als Verbindungsachse Westchina-Westeuropa etabliert werden. Zudem soll die Zusammenarbeit zwischen forschenden Einrichtungen und Unternehmen durch u.a. Technologietransferzentren gestärkt werden.

Um Spielräume für Investitionen und Innovationstätigkeiten zu schaffen, wurde die Unternehmenssteuer von 30 % in 2009 auf 15 % in 2011 abgesenkt. Bereits in 2003 ist zudem ein nationaler Innovationsfond gegründet worden, über den der Zugang zu Risikokapital sicher-

gestellt werden soll. Aufgrund der dünnen Kapitaldecke der heimischen Banken wird der entsprechende Bedarf von dieser Seite nur unzureichend abgedeckt. Insgesamt zeigt Kasachstan eine geringe Investitionstätigkeit in FuE; 2009 belief sich der Anteil am BIP auf nur 0,16 %. Deutschen Unternehmen steht seit 2008 eine Delegation des Deutschen Wirtschaftsklubs Kasachstan zur Seite, über den entsprechende Kontakte geknüpft sowie einzelne Projekte betreut werden können. Bereits heute gehört Deutschland zu den wichtigsten Handelspartnern Kasachstans (Export nach Deutschland 2008: 4,4 Mrd.EUR; Import: 1,7 Mrd.EUR); auf dem kasachischen Markt aktiv sind u.a. Siemens, METRO und Fa. Knauf.

Juni 2011